

Projektstage in Sachsen

Für Demokratie
Courage zeigen!



Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir leben in einem freien Land. Unser Grundgesetz schützt unsere Freiheit. Aber was machen wir eigentlich aus dieser Freiheit?
Freiheit erfordert ziemlich viel Mut. Denn zur Freiheit gehört, dass wir uns entscheiden müssen für unser Leben: Wollen wir Menschen sein, vor denen sich andere fürchten? Wollen wir Menschen sein, die anderen den Weg in die Schule zur Qual machen? Oder wollen wir Menschen sein, die gegen Ungerechtigkeit eintreten? Sind wir mutig genug nicht mitzumachen, wenn sich etwas Böses zusammenbraut? Trauen wir uns sogar, Schwächere zu verteidigen?

Über diese Fragen sollten wir ab und zu gemeinsam nachdenken. Wie können wir Menschen helfen, die gemobbt oder geringgeschätzt werden? Dafür lohnt es, dass der Schulalltag auch mal ruht und bei Projekttagen anderes besprochen und vielleicht praktisch ausprobiert wird.

Das Netzwerk Demokratie und Courage in Sachsen macht das möglich. Jugendliche sprechen auf Augenhöhe und engagieren sich ehrenamtlich. Und genau so geht das mit der Freiheit: nicht abwarten, dass andere was tun, sondern sich selbst engagieren, sich nicht gegenseitig niederbrüllen, sondern miteinander sprechen. Einander begegnen und feststellen, dass man vielleicht mehr Gemeinsamkeiten hat als gedacht. Viel Freude dabei.



Michael Kretschmer,
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Prinzipien der Bildungsangebote

Freiwilligkeit

Eine offene Lernhaltung ist bei den Projekttagen unabdingbar, daher sollten sich die Teilnehmenden das Thema des Projekttages selbst ausgesucht oder vorab klare Informationen von Ihnen zum Inhalt des Bildungsangebotes bekommen haben.

Handlungsorientierung

In den Projekttagen kommen aktivierende, jugendgemäße und spielerische Methoden zum Einsatz. Ziel ist es zum kritischen Nachdenken und couragierten Handeln anzuregen.

Jugend für Jugend

Junge Menschen werden in qualifizierten NDC-Schulungen als Teamer*innen ausgebildet und befähigt, mit anderen jungen Menschen zu arbeiten. Unsere Teamenden werden von Schüler*innen als gleichwertige Partner*innen wahrgenommen. Dadurch können unsere Teamenden durch ihr Engagement vorleben, dass es für junge Menschen Alternativen zu menschenverachtendem Gedankengut gibt.

Präventiver Ansatz der Projektstage

Mit den Projekttagen wollen wir diejenigen erreichen, die kein gefestigtes völkisch-nationalistisches Weltbild haben. Wir wollen Jugendliche stärken und sie ermutigen, nicht wegzusehen, wenn andere diskriminierend oder menschenverachtend denken, reden und handeln. Wir behalten uns vor, Teilnehmende mit menschenverachtendem Weltbild von der Teilnahme auszuschließen. Dies geschieht immer in Rücksprache mit Ihnen.

Aufsuchender Ansatz

Die freiwillig Engagierten gehen in den sozialen Raum der jeweiligen Zielgruppe. Die Teilnehmenden stehen im Mittelpunkt der Projektstage.

Reflexion

Die ständige Reflexion der Beteiligten und ihres Handelns gehört zu den Grundprinzipien der Projektarbeitsweise und garantiert zugleich die beständige Fortentwicklung des Gesamtprojekts.

Weitere Angebote für Schulen: Beratung

 Für Schulleitungen, Lehrkräfte,
Sozialarbeiter*innen, Schüler*innen und Eltern

Stellen Sie sich vor, an Ihrer Schule tauchen Hakenkreuze auf oder Schüler*innen äußern Zustimmung zu menschenverachtenden Ideologien. Was tun, wenn Diskriminierung auftritt? Wie kann ich das Miteinander und die demokratische Zusammenarbeit von Schüler*innen untereinander sowie Schüler*innen und Lehrkräften gestalten? Woran erkenne ich, dass Schüler*innen in der neonazistischen Szene aktiv sind und wie kann ich damit umgehen?

Ausgehend von Ihrer Fragestellung beraten wir Sie bzw. Ihre Schule rund um die Themen demokratische Zusammenarbeit, Diskriminierung und den Umgang mit menschenverachtenden Einstellungen.

www.netzwerk-courage.de/schulberatung-sachsen

Weitere Angebote für Schulen: Fortbildungen

 Für Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und
Multiplikator*innen

Wir bieten Fortbildungen zu den Themen Diskriminierung, Neue Rechte, Verschwörungserzählungen und menschenverachtende Einstellungen sowie ein- bis zweitägige Argumentations und Handlungstrainings an.

Gern können für Ihre thematischen Bedürfnisse und Wünsche spezielle Fortbildungs- und Handlungstrainings zugeschnitten werden.

www.netzwerk-courage.de/sachsen

»Ich habe sehr viel
mitgenommen. Nicht nur,
wie ich in Zukunft
besser argumentieren
kann, sondern auch was
Diskriminierung ist.«

Feedback aus einer Schule nach einem Projekttag



»Ich finde es spannend,
die Entwicklung einer
Klasse im Laufe des
Tages mitzerleben.«

Lisa, freiwillige Teamer*in aus Chemnitz

Kontakt Projektstage

Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC)
in Sachsen
www.netzwerk-courage.de/projektstage_sachsen

Netzstelle Dresden
Könneritzstraße 7 | 01067 Dresden
0351 48 100 65 | dresden@netzwerk-courage.de

Netzstelle Chemnitz
Augustusburger Straße 33 | 09111 Chemnitz
0371 66 609 08 | chemnitz@netzwerk-courage.de

Netzstelle Leipzig
Rosa-Luxemburg-Straße 19-21 | 04103 Leipzig
0341 33 734 97 | leipzig@netzwerk-courage.de

www.instagram.com/ndc_sachsen
www.facebook.com/ndcsachsen
www.linkedin.com/company/ndcsachsen

Lebendige Projekttag für Schulen

Unsere Projekttag für Schulen und Jugendgruppen werden jeweils von zwei vom NDC dafür ausgebildeten, jungen, freiwillig Engagierten durchgeführt. Die Projekttag haben fünf unterschiedliche thematische Schwerpunkte. Eine Kurzbeschreibung der aktuellen Konzepte finden Sie in diesem Flyer.

Alle Projekttag verfolgen diese Leitziele:

- Informationen vermitteln und zum Nachdenken anregen
- Menschen Mut machen, sich zu äußern
- Klar gegen menschenverachtende Meinungen auftreten
- Zum couragierten Handeln im Alltag motivieren
- Solidarität mit Menschen fördern, die von Diskriminierung betroffen sind

Organisatorisches

Die Angebote sind für Teilnehmende ab der 8. Klasse. Alle Projekttag umfassen 6x 45 min und sind kostenfrei. Es bedarf eines organisatorischen Vorlaufs von 6 Wochen zwischen Anfrage und Umsetzung.

Zur genauen Abstimmung hinsichtlich des Themas für Ihre Gruppe stehen Ihnen die Mitarbeiter*innen des Projektes gern zur Verfügung. Dabei helfen Informationen zu Klasse, Vorerfahrung und Wissen der Gruppe, vorhandene Technik und Terminwünsche.

Eine inhaltliche Vor- und Nachbereitung durch die Schule ist sinnvoll, um die Impulse der Projekttag aufzugreifen und nachwirkend zu arbeiten.

Nach dem Projekttag wünschen wir uns ein kurzes Auswertungsgespräch zwischen Team und Ansprechperson in der Schule. Ein telefonisches Auswertungsgespräch mit den Mitarbeiter*innen erfolgt im Nachgang der Projekttag.

Rassismus entgegnetreten!

Projekttag A zu Stimmen rassismuserfahrener Menschen und couragiertem Handeln gegen Diskriminierung

 Ab 8. Klasse

Inhalte

- Rassismus und Kolonialismus
- Lebensrealitäten von rassismuserfahrenen Menschen
- Möglichkeiten couragierten Handelns gegen Rassismus
- solidarisches Miteinander für eine gerechte Gesellschaft

Ablauf

Der Projekttag beginnt mit einem Gruppenspiel, das zeigt, wie wir andere Menschen anhand von Merkmalen in Gruppen teilen. Der Begriff Diskriminierung wird abgeleitet und anschließend Rassismus und seine Wirkweise auf zwischenmenschlicher und struktureller Ebene und in gesellschaftlichen Vorstellungen und Bildern vorgestellt. Auch die historische Kontinuität des Kolonialismus wird betrachtet. In einem Filmzuschnitt berichten Betroffene, wie sich Rassismus auf sie auswirkt. Die Teilnehmenden können sich über ihre Erfahrungen austauschen und im Anschluss couragiertes Handeln gegen Rassismus ausprobieren.



Und weil der Mensch ein Mensch ist

Projekttag B zum Wert des Menschen, sozialer Gerechtigkeit und solidarischem Handeln

 Ab 9. Klasse

Inhalte

- soziale Ungerechtigkeiten, Armut und Diskriminierung
- Zusammenhang von Ressourcen, kapitalistischem Wirtschaftssystem und sozialer Ungerechtigkeit
- Folgen für die Betroffenen
- solidarisches Handeln als couragierte Antwort auf Ungerechtigkeit

Ablauf

Der Tag beginnt mit einem Positionierungsspiel zum Thema Gerechtigkeit. Im Planspiel „Lebenswege“ erfahren die Teilnehmenden strukturelle Ungleichheiten und lernen, wie unterschiedliche Voraussetzungen zu Ungerechtigkeiten führen. Ein interaktiver Vortrag beleuchtet Ausschlüsse, die das kapitalistische Wirtschaftssystem mit sich bringt. Ein Video zeigt persönliche Berichte über Armut und Diskriminierung. Im anschließenden Kooperationsspiel und Quiz liegt der Fokus auf solidarischem Handeln. Zum Abschluss entwickeln die Teilnehmenden umsetzbare Aktionen für ein gerechtes Zusammenleben.

Nationalismus lohnt sich nicht!

Projekttag C zu Formen und Gefahren völkisch-nationalistischen Denkens, notwendigem Widerstand dagegen und Empowerment für ein besseres Leben

 Ab 8. Klasse

Inhalte

- demokratische Werte als Grundlage für ein gutes Zusammenleben
- Grundzüge und Gefahren eines völkisch-nationalistischen Weltbilds
- völkisch-nationalistische Akteur*innen, Strategien und Bedrohungen
- Erfahrungen von Betroffenen von Diskriminierung und neonazistischer Gewalt

Ablauf

Der Projekttag startet mit ersten Reflexionen über Demokratie im Alltag der Teilnehmenden, um die Bedeutung demokratischer Werte bewusst zu machen. Anschließend werden Grundzüge und Gefahren des völkisch-nationalistischen Weltbilds erarbeitet und aufgezeigt, wie verbreitet es erneut ist. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Vertreter*innen dieser Ideologie und deren Strategien zu erkennen und einzuordnen. Ein Filmzuschnitt zeigt die Auswirkungen völkisch-nationalistischer Gewalt. Demokratische Engagement-Möglichkeiten werden in einem Memory-Spiel vorgestellt. Die Teilnehmenden üben Gegenrede zu völkischen Aussagen und sammeln Ideen für ein besseres Leben in einem Kooperationsspiel.



„Vor Antisemitismus ist man nur noch auf dem Monde sicher“?

Projekttag D zur Auseinandersetzung mit Antisemitismus und Verschwörungsdenken

 Ab 9. Klasse

Inhalte

- Erscheinungsformen von Antisemitismus
- Historische Kontinuitäten und Komplexität
- Individuelle und gesellschaftliche Gefahren von Antisemitismus
- Zusammenhang Antisemitismus und Verschwörungsdenken
- Handlungsmöglichkeiten gegen Antisemitismus

Ablauf

Der Projekttag startet mit der Analyse einer fiktiven Verschwörungserzählung, um zu verstehen, wie das Verschwörungsdenken funktioniert, welche Funktionen es erfüllt und warum es gefährlich ist. Anschließend werden die Ursprünge und die historische Kontinuität des Antisemitismus behandelt, insbesondere wie antisemitische Narrative in Krisenzeiten überdauern und sich anpassen. Filmbeiträge geben Einblick in die Perspektive von Betroffenen. Danach stehen Aktivismus und Widerstand gegen Antisemitismus im Mittelpunkt. Zum Abschluss entwickeln die Teilnehmenden Handlungsansätze, um Antisemitismus im Alltag entgegen zu treten.

Gleichberechtigung? Von wegen!

Projekttag S zu Sexismus, Queerfeindlichkeit und couragiertem Handeln dagegen

 Ab 2. Halbjahr der 8. Klasse

Inhalte

- Errungenschaften zur Gleichberechtigung
- sexistische Diskriminierung
- Vielfalt queerer Lebensrealitäten
- Folgen für Betroffene von Sexismus und Queerfeindlichkeit
- Handlungsmöglichkeiten gegen Sexismus und Queerfeindlichkeit

Ablauf

Nach einem Kennenlernen erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über historische und aktuelle Kämpfe für Gleichberechtigung und die Bedrohung feministischer Errungenschaften. Ein Quiz zeigt, wie Sexismus und Patriarchat durch materielle Ungleichheit und strukturelle Diskriminierung von FLINTA* (Frauen, Lesben, inter, trans, agender*) geprägt sind. Ein Film über sexuelle Belästigung und Body-Shaming verdeutlicht alltägliche Sexismuserfahrungen. In Kleingruppen tauschen sich die Teilnehmenden zu Erlebnissen und Strategien aus. Ein weiterer Film behandelt queere Lebensrealitäten und Queerfeindlichkeit. Abschließend erproben die Teilnehmenden Handlungsmöglichkeiten gegen Diskriminierung.

